

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
"Tageblatt", Riesa.

Gesprächsstelle
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes zu Riesa.

Nr. 180.

Mittwoch, 5. August 1896, Abends.

49. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Der tägliche Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Striebitz oder durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Katalog-Marken für die Nummer des Aufgabenzugs bis Vormittag 9 Uhr ohne Gegenahme.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kastanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt, Riesa.

Die Handwerksorganisation.

Die noch vom abgetretenen Minister v. Berlepsch ausgearbeitete "Handwerker-Vorlage" wird jetzt vom "Reichsanzeiger" veröffentlicht. Es ist ein sehr umfangreiches Schriftstück, das gewiss zwei volle Zeitungsbogen füllen würde und aus dem wir daher nur das Wichtigste mitteilen können.

Der § 81 der Gewerbeordnung soll in Zukunft lauten: Zur Wahrnehmung der Interessen des Handwerks und zur Regelung des Lehrlingswesens im Handwerk sind Innungen, Handwerksausschüsse und Handwerkskammern zu errichten.

Nachfolgende Gewerbe haben Innungen zu errichten: Bäckerei, Bäcker, Bandagisten, Böttcher, Brauer, Brunnenmacher, Buchbinderei, Buchdrucker, Bürsten- und Pinselmacher, Konditoren, Dachdecker, Drahtzieher, Drechsler, Farben-, Stein-, Zinn-, Kupfer-, Stahldrucker, Färber, Feilenhauer, Friseure und Friseurinnenmacher, Gas- und Wasserleitungsinstallatoren, Gelb- und Rothzieher, Gerber, Zinn- und Metallgießer, Glaser, Glockengießer, Gold- und Silberarbeiter, Graveure, Handschuhmacher, Hutmacher, Kammelmacher, Klemperer, Korbmacher, Kürschner, Kupferschmiede, Maler, Lackierer, Mautner, Meißner (Meißner), Müller, Mühlbauer, Musikinstrumentenmacher, Nadler, Nadelsmiede, Pojamenter, Sattler, Niemer, Tischner, Schlosser, Schleifer, Schlosser, Schmiede, Schornsteinfeger, Schreiner (Tischler), Schuhmacher, Seifensieder, Siebmacher, Sporer, Büchsen- und Windmacher, Sonnen- und Regenschirmmacher, Spielwarenverfertiger, Steinmeier, Steinzieher, Stricker, Wirtler, Studenten, Tapetiere, Töpfer, Tuchmacher, Uhrmacher, Vergolder, Verfertiger grober Holzwaren, Wagner (Rade- und Stellmacher), Weber, Zimmerer.

Die Innungen werden für örtliche Bezirke errichtet, die der Regel nach so abzugrenzen sind, daß kein Mitglied durch die Entfernung seines Wohnortes vom Sitz der Innung behindert wird, um Gemeinschaftsleben teilzunehmen und die Innungseinrichtung zu benutzen. Die Innungen werden der Regel nach für ein Gewerbe errichtet. Soweit in einem der Bezirke des vorstehenden Ablasses entsprechenden Bezirk die Zahl der Angehörigen eines Gewerbes zur Bildung einer leistungsfähigen Innung nicht ausreicht, können verwandte Gewerbe zu einer Innung vereinigt werden. Für Gewerbetreibende, die einer Innung unter Beachtung der vorstehenden Bestimmungen nicht zugewiesen werden können, unterbleibt die Errichtung von Innungen.

Als Mitglieder gehören der Innung alle Diejenigen an, die das Gewerbe, wofür die Innung errichtet ist, als stehendes Gewerbe selbstständig betreiben, mit Ausnahme derjenigen, die das Gewerbe fabrikmäßig betreiben. Das gleiche gilt von Handwerkern, die in landwirtschaftlichen oder gewerblichen Betrieben gegen Entgelt beschäftigt sind, sofern sie der Regel nach Gesellen oder Lehrlinge halten. Gewerbetreibende, die mehrere Gewerbe betreiben, gehören denjenigen Innung als Mitglieder an, die für das hauptsächlich von ihnen betriebene Gewerbe errichtet ist. Die Mitgliedschaft beginnt für Diejenigen, die zur Zeit der Errichtung der Innung das Gewerbe betreiben, mit dem Zeitpunkt der Errichtung, für Diejenigen, die den Betrieb des Gewerbes später beginnen, mit dem Zeitpunkt der Eröffnung des Betriebes.

Die bei den Innungsmitgliedern beschäftigten Gesellen (Gehilfen) nehmen an der Erfüllung der Aufgaben der Innung und an ihrer Verwaltung Theil, soweit dies durch Gesetz oder Statut bestimmt ist. Sie wählen zu diesem Zweck den Gesellenausschuß. Dieser ist bei der Regelung des Lehrlingswesens und bei der Gesellenprüfung, sowie bei der Begründung und Verwaltung aller Einrichtungen zu beteiligen, für welche die Gesellen (Gehilfen) Beiträge entrichten oder eine besondere Wahrnehmung übernehmen, oder welche zu ihrer Unterstützung bestimmt sind. Die nähere Regelung dieser Beteiligung hat durch das Statut mit der Wahlgabe zu erfolgen, daß 1) bei der Beratung und Beschlusssättigung des Innungsvorstandes mindestens ein Mitglied des Gesellenausschusses mit vollem Stimmrecht zugelassen ist; 2) bei Beratung und Beschlusssättigung der Innungssversammlung seine sämtlichen Mitglieder mit vollem Stimmrecht zugelassen sind; 3) auf Antrag des Gesellenausschusses die Ausführung von Beschlüssen der Innungssversammlung aufzuschieben und die Entscheidung der Aufsichtsbehörde herbeizuführen ist; 4) bei der Verwaltung von Einrichtungen, für welche die Gesellen (Gehilfen) Aufwendungen zu machen haben, abgesehen von der Person des Vorsitzenden, Gesellen, welche

vom Gesellenausschuß gewählt werden, in gleicher Zahl zu beteiligen sind wie die Innungsmitglieder.

Handwerker, welche trotz Besetzung einer Zwangslösung angehören oder einem Handwerksausschuß unterstehen, dürfen den Meisterstitel nur führen, wenn sie in ihrem Gewerbe die Beschriftung zur Anleitung von Lehrlingen erworben und die Meisterprüfung bestanden haben. Die Abnahme der Prüfung erfolgt durch Prüfungskommissionen, welche aus einem Vorsitzenden und vier Beisitzern bestehen. Die Errichtung der Prüfungskommissionen erfolgt nach Anhörung der Handwerkskammer durch Besiegung der höheren Verwaltungsbehörde, die auch die Mitglieder ernnt; die Ernennung erfolgt auf drei Jahre. Die Prüfung darf nur den Nachweis der Fähigkeit zur selbständigen Ausführung der gewöhnlichen Arbeiten des Gewerbes und der zu seinem selbständigen Betriebe sonst notwendigen Kenntnisse bezwecken.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Der "Reichsanzeiger" veröffentlicht nachfolgende Bestimmungen des Kaisers: Bestimmungen über die Beschwerdeführung seitens der Personen des Soldatenstandes des Heeres vom Feldwebel abwärts. Die Bestimmungen über Beschwerdeführung seitens der Offiziere, Sanitätsoffiziere und Beamten des Heeres haben bei den afrikanischen Schutztruppen sinngemäß Anwendung zu finden. Auch ermächtigt der Kaiser den Reichskanzler, die durch afrikanische Verhältnisse gebotenen Abweichungen zu bestimmen und etwa notwendig werdende Erläuterungen zu geben.

Der "Vorwärts" sieht sich zu einer Warnung an die der Armee angehörenden Mitglieder der sozialdemokratischen Partei veranlaßt; er röhrt „jedem Angehörigen des Soldatenstandes, während der Zeit, wo er unter dem Militärgezwang steht, seine politische Meinung für sich zu behalten.“ Der Nutzen, den ein Soldat der Partei durch Propaganda bei diesem oder jenem Kameraden etwa erweisen könnte, werde unter allen Umständen überwogen durch die Strafen, die er persönlich zu erdulden habe, wenn „die Sache herauskommt“.

Ein Frankfurter Volksblatt will gehörig haben, es sei in absehbarer Zeit die Schaffung von vier neuen Generalquartieren in Deutschland vorgesehen. Zwei sollen ihren Sitz in Süddeutschland, und zwar in Darmstadt und Landau erhalten; die zur Zeit in der Pfalz und in Elsass-Lothringen garnisonirende fünfte bayerische Division dürfe sich zu einem dritten bayerischen Armeekorps auswählen. Die „Kreuzzeitung“ erklärt die Nachricht für völlig ungutstellend.

In Bezug auf die Familienpflege ist den preuß. Aufsichtsbehörden ein Runderlass des Kultusministers zugegangen, nach welchem die Staatsregierung jetzt die Frage in Erwägung genommen hat, ob ein Besitznis vorliegt, die außerhalb der Anstalten gegen Entgelt in Familienpflege gegebenen Geisteskranken einer staatlichen Beaufsichtigung zu unterwerfen, und in welcher Weise eine Regelung dieser Aufsicht stattfinden mügte. Und zwar wird hierbei namentlich die Einführung der anzeigepflichtigen, einer periodisch vorgenommenden Revision durch die Polizeibehörde, sowie die Einrichtung einer die Geisteskranken des Bezirks enthaltenden Liste an den Physikus in's Auge gefaßt. Auch wird erwogen, ob nicht jeder solche Geisteskrank allejährlich mindestens ein Mal durch den Physikus ärztlich zu untersuchen sein würde. Andererseits soll durch Angabe einer für die Familienpflege zulässigen Höchstzahl von Kranken der Begriff der „Familienpflege“ gegenüber der Anstaltspflege abgegrenzt und auch der Begriff der eigenen Familie, deren Verhältnisse die Regelung nicht berühren soll, näher festgesetzt werden, während Kranken, die auf Kosten und unter Aufsicht einer öffentlichen Anstalt in Familienpflege gegeben werden, von den Bestimmungen ganz ausgenommen werden sollen. Nach Maßgabe dieser eingelassenen Punkte werden nun die Behörden unter Mittheilung eines die Frage zum Theil bereits regelnden älteren Erlasses des Regierungspräsidenten zu Kassel angewiesen, sich über die Angelegenheit mit Einschluß des Kostenpunktes zu äußern, und finden daher durch die Orts-Polizeibehörden jetzt die erforderlichen Erhebungen statt, besonders auch darüber, wie hoch sich gegenwärtig die Zahl der in den einzelnen Bezirken in Familienpflege befindlichen Geisteskranken beläßt.

Eingehende Darstellungen des Unglücksfall des „U-11“ von Seiten der Getroffenen können im besten Falle nicht vor Anfang September in Berlin eintreffen. Der nächste deutsche Dampfer verläßt Shanghai am 13. August, so daß die Post

auf diesem Dampfer etwa am 15. September in Berlin eintrifft. Inzwischen können Nachrichten auch durch englischer Dampfer etwas früher, also etwa Anfang September, hierher gelangen. Wenn es die Brandung, die gerade an der Stelle des Unterganges des „U-11“ sehr gefährlich ist, erlaubt, wird man, nach dem „U. T.“, Bergungsversuche machen, was um so eher möglich ist, da das Meer an der Strandungsstelle eine Tiefe von nur 10 Meter hat, eine Tiefe, die den Tauchern das Arbeiten wohl ermöglicht; doch sind die Aussichten für die Bergung immerhin nur gering. Sicherlich werden chinesische Piraten, die an jener Küste kreuzen, den Versuch nicht unterlassen, falls sie überhaupt zu dem Wrack des „U-11“ gelangen können, zu plündern, was zu plündern ist.

Türkei. Nach den jüngsten Siegen der australischen Kreter bei Methymnos und Kydonia scheint die Türkei zu weiteren Zugeständnissen bereit zu sein. Von unterrichteter Seite wird nämlich mitgetheilt, daß die Antwort der Porte auf die kretensischen Forderungen zwar die Genugtheit zeige, wegen zeitgemäßer nothwendiger Verbesserungen einiger Punkte des Vertrages von Haleppa in Beratungen einzutreten, grundsätzliche Veränderungen desselben jedoch nicht gestatten will. — In Candia brach infolge Eindringens von 300 flüchtigen Mohomedanern in die Stadt eine Panik aus, welche sich jedoch bald wieder legte. Von türkischer Seite wird das Eindringen der Mohomedaner in die Stadt auf die Ermordung mehrerer Mohomedaner im Bezirk von Candia zurückgeführt. In Macedonia dauern die Scharmyle fort. Nach einer Meldung des türkischen Konsuls überstieß neuerdings eine 80 Mann starke griechische Bande die macedonische Grenze.

Korea. Die „Nowoje Wremja“ meldet aus Vladivostok vom 2. August: „Der König von Korea führt fort, seinen nächsten Räthen nicht zu trauen, und fürchtet sich, in seinem Palast zurückzukehren, da er glaubt, daß man ihm nach dem Leben trachte. Er ist aufgergetzt über die durch türkische Maßnahmen des koreanischen Beamtenhums hervorgerufenen Wirren in den Provinzen. Von den Gouverneuren an bis zu den leichten Polizisten saugen alle in abschreckender Weise die Einwohnerschaft aus. Die Beziehung ist im höchsten Grade ausgedehnt, das Volk hat kein Eigentum mehr, alles wird in gierigster Weise von den erbärmlichen Beamtenhaft, in welcher die Wurzel aller bestehenden Uebel liegt, weggeschleppt. Die Bewohner müssen ihr Eigentum und ihr Leben vor den Ueberfällen der rauhjähzigen Beamten verteidigen, gegen welche die gegenwärtige Ehebung und Bewegung auf der Halbinsel hauptsächlich gerichtet ist. Die Insurgenten töten die rauhjähzigen Beamten und die Japaner als deren Misschläge und Ueberfall alles Unglücks und aller Wirren auf Korea. Der Aufstand kann nur durch energische Wiederherstellung gesetzlicher Zustände unterdrückt werden, durch welche das Leben und das Eigentum der Koreaner vor Ungefechtlichkeit und Gräueltäglichkeiten des Beamtenhums und der Japaner geschützt wird.“

Vertliches und Sächsisches.

Riesa, 5. August 1896.

— Ihre Majestät die Königin begeht heute, Mittwoch, die Feier ihres Geburtstages. Der Wagen der hohen Freu, diesen Tag mit ihrem Gemahl, Sr. Majestät dem König, fährt von dem Gerusch der Sommerresidenz in dem waldstilen, idyllisch gelegenen Jagdschloss Rehefeld zu verbringen, wie in den letzten Jahren wiederholt, ist nicht in Erfüllung gegangen. Das rheumatische Leiden, das in den letzten Wochen die Königin quält, ist die Veranlassung geworden, daß sich Ihre Majestät die Königin durch unangeführliches Wohlthun, durch ihr gütiges Wesen und durch ihre rege Teilnahme an allen wertvollen Einrichtungen die Liebe und Verehrung des Sachsenvolkes in reichstem Maße gesichert.

— Sr. Exzellenz der Herr Staatsminister Dr. Spurig hat eine mehrwöchige Urlaubsreise angekettet. — Sr. Exzellenz der Herr Kultusminister von Seydewitz ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat die Geschäfte wieder übernommen.

— Wie verlautet, finden am 18. und 29. August bei Burgen Übungen einer kombinierten Cavallerie-Brigade statt. Dieselbe soll aus sächsischen und preußischen Truppen bestehen. Von preußischer Seite nimmt die vierte Garde-

Gesellschafts-Brigade, bestehend aus dem Leib-Husaren- und dem 2. Garde-Ulanen-Regiment, daran Theil, während sich von däischer Seite das Garde-Reiter-Regiment, das Garde-Dismier-Regiment und das 1. und 2. Ulanen-Regiment an den Übungen beteiligen.

— Im königlichen Finanzministerium werden gegenwärtig Bureau für den neuvernannten Kommissar Professor Dr. Ulrich eingerichtet. Derselbe versieht gegenwärtig noch das Amt als Vorstand der Betriebs-Telegraphen-Oberinspektion, ist also Oberbeamter der Staatsseisenbahnverwaltung und wird Mitte September als königlicher Kommissar die Überleitung über den gesamten elektrischen Betrieb in Sachsen übernehmen. Die Errichtung einer derartigen Stelle war staatlicherseits schon längst geplant, um den gesamten elektrischen Betrieb in Sachsen, sowohl bei den Elektricitätswerken der Staatsseisenbahn, wie auch bei den Straßenbahnen und in den gewerblichen Etablissements einer behördlichen Kontrolle zu unterwerfen. Da sich das elektrische Signal- und Telegraphenwesen im Eisenbahnbetriebe zu schieds verbreitet, so wurde während des letzten Landtags-Sessions beantragt, den Vorstand der Betriebs-Telegraphen-Oberinspektion der königlichen Staatsseisenbahnen, dessen Dienstbereich das gesamte Staatsseisenbahnnetz umfasst, aus der zweiten Beamtengruppe in die erste zu versetzen, was denn auch geschah.

— Der Einfluss des Orients auf die Verdauung wird immer noch nicht genügend gewürdigt und den Meisten ist es bisher leider unbekannt geblieben, daß die Österräume der fränkischen Ablagerung von Salzen im Körper entgegenwirkt. So mancher Sächsler hätte sich ein schweres Leid erspart können, wenn er die Österräume besser ausgenutzt hätte und der Erwachsene sollte sich ebenfalls im Sommer und Herbst den reichlichen Genuss der Strauß- und Baumfrüchte nicht entgehen lassen. Es ist daher auch mit unbedingtem Beifall zu begrüßen, daß die Österräume-Produktion in so lebhaftem Ausblühen begriffen ist, wenngleich der aus dem Fruchtfest bereitete Wein nicht als in jeder Beziehung vollgültiger Erfolg für die frische Frucht betrachtet werden kann. Der starke Zuckerzusatz läßt in dem Wein die Alkoholwirkung oft das Übergewicht erhalten und es bleibt daher stets besser, die Früchte selbst zu genießen, wodurch die Wirkung auf den Körper eine viel unmittelbarere und energischere wird.

Großenhain, 3. August. Bei den diesjährigen Manövern wird die Stadt Großenhain während der zweiten Hälfte August und Anfang September mit über 5000 Mann Einquartierung belegt werden. Nach den Stadtverordneten-Beschlüssen vom 31. v. M. soll den Quartierträgern eine Vergütung von 1,50 Mark pro Tag und Mann, sonach ein Zusatz von 70 Pf. zu der Staatsvergütung aus südlichen Mitteln gewährt werden.

Dößnitz. Mit Anfang des kommenden Semesters wird das neue Realchulgebäude in Betrieb genommen, und nächste Ostern wird die oberste Klasse der Realschule mit Prognostik eingereicht. — Der Gemeindesvorstand von Gesebitz, Herr Westerhöfer, fiel beim Durchgang der Pferde vom Wagen und erlag seinen hierbei erhaltenen Verletzungen.

Dresden. Seine Majestät der König, sowie Ihre königlichen Hoheiten der Prinz Friedrich August, der Prinz und die Frau Prinzessin Johann Georg und der Prinz Albert nebst Gefolge stellten vorgestern Nachmittag in der Zeit von 5—7 Uhr der Vogelwiese einen Besuch ab. Nachdem der Gesamtvorstand der privilegierten Bogen-

schulgilde die allerhöchsten und höchsten Herrschaften ehrfürchtig begrüßt hatte, gaben Seine Majestät und königlichen Hoheiten mehrere Schüsse erst nach dem großen Vogel und sodann nach dem sogenannten „Eisvogel“ ab; Seine Majestät schoß unter anderem den Reichsapfel und die Fahne herab, Ihre königlichen Hoheiten Krone, Scepter und verschiedene Späne.

Dresden. Ein Vorgang, der wieder einmal deutlich genug zeigt, wie es in Wirklichkeit mit der von den Führern der „Roten Internationale“ stets mit begeisterten Worten gepriesenen und gepredigten „Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit“ unter den Arbeitern aller Länder beschaffen ist, hat sich — nach dem Dresdner Ans. — vor einigen Tagen in Böda auf einem der dortigen Neubauten zugetragen. Derselbe arbeiteten 12 böhmische Arbeiter auf besonderen Wunsch des Bauherrn seit einigen Tagen Abends bis 7 Uhr, also eine Stunde länger als die bis 6 Uhr andauernde gewöhnliche Arbeitszeit. Dies ereigte in hohem Maße den Zorn von den auf einem in der Nähe befindlichen anderen Neubauen arbeitenden Maurern. Sie beschlossen daher, ihre böhmischen Arbeitslosen an der Fortsetzung der Arbeit über 6 Uhr Abends hinzu zu verhindern, begaben sich, etwa 20 Mann stark, zu diesem Zweck auf den fraglichen Bau, indem sie verabredungsgemäß in zwei Abteilungen zugleich von der Vorder- und der Hinterseite in denselben eindrangen, beschimpften den dort befindlichen Maurerpolyer und die mehrere hundert böhmischen Arbeiter in der gemeinsten Weise, beworfen dieselben mit Ziegelsteinen, schlugen sie mit Stöcken und zwangen sie so, ihre Arbeit und den Bau zu verlassen. Die Gendarmerie hat die sechs hauptsächlichsten Rädelsführer alsbald dingfest gemacht und auch die übrigen Exponenten ermittelt, welche nunmehr ihrer wohlverdienten Bestrafung nicht entgehen werden.

Wilsdruff. Einen gräßlichen Abschluß nahm am Sonntag Nacht eine wilde Prügelei, die im Gasthof zu Unterdorf unter zum Theil betrunkenen Knechten ausbrach, wobei die Schanklokalitäten genannten Gasthof sehr arg mitgenommen worden sind. Das jedoch aus diesem Anlaß ein Menschenleben auf dem Spiele stand, verschlimmert die Scene aufs Ergste. Ahnunglos kam der 22-jährige Landwirt Curt Schubert, Stiefführer des Herrn Gutsbesitzers Jähn-Steinbach, mit einem ihm befreundeten jungen Manne die Dochtstraße, auf dem Heimwege begriffen, heraus, als sich ihnen drei solche Patrone entgegenstellten und hierbei dem Schubert von einem derselben mit einem scharfen Instrument in die linke Halsseite eine furchtbare Wunde, die bis auf die Wirbelsäule führt, beigebracht wurde, worauf dieselben die Flucht ergreiften. Dem nach dem Wilsdruffer Krankenhaus überführten Verwundeten wurde alsbald ärztliche Hilfe zugeholt, man hofft den Bedauernwerthen am Leben zu erhalten. Die rohen Menschen sind flüchtig.

Bittau. Auf dem Bahnhofberg der Chaussee bei Großenhain fuhr am 31. Juli Abends in der siebten Stunde dir von Reichenberg nach Bittau verkehrende Personenzug direct in eine Schäherde hinein, wobei acht Schafe von den Rädern der Locomotive erfaßt und getötet wurden. Dem Schäfer war es trotz alter Erfahrung nicht gelungen, die Schafe beim Herannahen des Zuges von dem Eisenbahnübergange zu entfernen, die Thiere blieben sturisch stehen und waren nicht von der Stelle zu bringen. Vor der Weiterfahrt des Zuges mußten erst die Räder der Locomotive, die von den Fleischhälften der zerrissenen Schafe bedeckt waren, gereinigt werden.

Schandau. Die Verwüstungen, welche das Unwetter in der Edmontebahn angerichtet hat, sind, wie aus Herrnströßen gemeldet wird, so bedeutende, daß die Bahn wohl kaum in diesem Jahre den Touristenverkehr wieder freigegeben werden kann. Auch das Kirchenthal hat außerordentlich gelitten.

Leubsdorf. Unser Ort ist gestern Abend

durch ein furchtbares Unwetter schwer heimgesucht worden. Oberhalb des Ortes war ein Wollendbruch niedergegangen, dessen gewaltige Wassermassen sich durch das Niederdorf herabstürzten, hierbei Schuppen, Bauern und Kühe umtreibend. Rückholzer, sowie alle nicht festgesetzten Gegenstände wurden von dem Wasser mit fortgerissen. In manchen Häusern soll das Wasser meterhoch gestanden haben. Die Sicherung der Einwohner war groß. Die alarmierte Feuerwehr war eifrig bemüht, hilfreich zur Hand zu sein. Die Wassermassen haben in Feld und Wiesen großen Schaden angerichtet. Uebrigens ist das ganze Kirch- und obere Kirchenthal von dem Unwetter betroffen worden.

Buchholz. Ein Vorgang, der wieder einmal deutlich genug zeigt, wie es in Wirklichkeit mit der von den Führern der „Roten Internationale“ stets mit begeisterten Worten gepriesenen und gepredigten „Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit“ unter den Arbeitern aller Länder beschaffen ist, hat sich — nach dem Dresdner Ans. — vor einigen Tagen in Böda auf einem der dortigen Neubauten zugetragen. Derselbe arbeiteten 12 böhmische Arbeiter auf besonderen Wunsch des Bauherrn seit einigen Tagen Abends bis 7 Uhr, also eine Stunde länger als die bis 6 Uhr andauernde gewöhnliche Arbeitszeit. Dies ereigte in hohem Maße den Zorn von den auf einem in der Nähe befindlichen anderen Neubauen arbeitenden Maurern. Sie beschlossen daher, ihre böhmischen Arbeitslosen an der Fortsetzung der Arbeit über 6 Uhr Abends hinzu zu verhindern, begaben sich, etwa 20 Mann stark, zu diesem Zweck auf den fraglichen Bau, indem sie verabredungsgemäß in zwei Abteilungen zugleich von der Vorder- und der Hinterseite in denselben eindrangen, beschimpften den dort befindlichen Maurerpolyer und die mehrere hundert böhmischen Arbeiter in der gemeinsten Weise, beworfen dieselben mit Ziegelsteinen, schlugen sie mit Stöcken und zwangen sie so, ihre Arbeit und den Bau zu verlassen. Die Gendarmerie hat die sechs hauptsächlichsten Rädelsführer alsbald dingfest gemacht und auch die übrigen Exponenten ermittelt, welche nunmehr ihrer wohlverdienten Bestrafung nicht entgehen werden.

Altenberg. Eine Sense, noch dazu unters Gras versteckt, ist bei dem schweren Gewitter bei der Zinnbluse vom Blitzstrahl getroffen worden. Ein Glück, daß der Besitzer sich der Sense rechtzeitig entledigt hatte, denn im Augenblicke, als er geflüchtet, hat er den Donnerstrahl gehört. Die Sense war ganz zerrissen und die Stahlhölze geschwärzt. Man sieht also, welche Gefahr das Tragen der Sense bei Gewitter bedeutet.

Delitzsch i. B. Zu der gemeldeten Mordaffäre im Edenthal ist noch nachzutragen, daß der Photograph Schau am Sonntag Abend der sich selbst beigebrachten Schußwunde erlag.

Röchitz. Am 3. August. Dem Buchbinder Otto Weiß von hier, welcher in der Hofbuchbinderei von Herm. Graf u. Sohn in Altenburg seine Lehrlinge mit außerordentlichen Erfolgen bestanden und zur Zeit als erster Gehilfe derselbst beschäftigt ist, wurde vom herzgl. sächs. Ministerium in Altenburg und dem Generalkommando des 4. Armeecorps auf Grund seiner technischen Bekleidung die Berechtigung zum einjährig freiwilligen Dienst erteilt.

Leipzig. Am 3. August. Heute Vormittag 11 Uhr sprang der eiserne Deckel einer im Hofraume Grimmaische Straße 17 befindlichen Privatkleine mit lautem Krach in die Höhe und aus der Schleusenöffnung schlug eine Flamme hoch heraus. Wie sich herausstellte, hatte der Martinsherr eines in der Nähe befindlichen Drogengeschäfts eine größere Quantität Benzin in ein Abfallrohr, welches in die fragile Schleuse mündet, gegossen. Durch ein weggeworfenes, noch brennendes Streichholz hatte sich das Benzin in der Schleuse entzündet und die Explosion war sofort erfolgt. Personen sind nicht verletzt worden.

Berlin. Am 4. August. Auf einer hier abgehaltenen Konferenz von Delegierten der Gastwirths-Innungen zu Berlin, Stettin, Görlitz und Teltow wurde die Gründung eines Verbandes deutscher Gastwirths-Innungen beschlossen und die Obermeister Hartmann-Berlin und Döhlhoff-Stettin zu Vorsitzenden des Verbandes gewählt. Der Verband soll für die Schaffung von Innungs-Schiedsgerichten, Krankenkassen und Spar- und Credit-Genossenschaften eintreten. Zustimmungserklärungen waren von den Gastwirths-Innungen Augsburg, Forchheim, Frankfurt a. M. und Schweinfurt eingegangen.

Spandau. In verwegenster Art bewerkstelligte hier eine Frau ihren Ausbruch aus dem städtischen Krankenhaus, wo sie sich als Polizeigesangene befand. Sie zerschnitt das Bettzeug und fertigte sich davon ein Seil an, mittels dessen sie sich aus dem zweiten Stockwerk auf den Hof hinabließ. Um auf die Straße zu gelangen, mußte sie jedoch einen

überzeugen, als daß das Blatt aus dem Kirchenregister von Kilow gezeichnet habe.

Anton machte eine verzweifelte Gebete, er trat an's Fenster und lehnte sich schwerathmend hinaus; jetzt fühlte er zum ersten Male, daß das Spiel verloren, vollständig verloren sei. Wie Erich von dem Kunststück erhalten, was sich in den kleinen, weitentlegenen Kirche des Dorfes, von dessen Existenz die wenigsten Menschen wußten, zugetragen, das konnte er nicht begreifen; er hatte in der ganzen Angelgelegen keinen einzigen Beobachter gehabt und hätte bis zur Stunde darauf schwören mögen, daß nicht eine einzige Menschenseele um die ganze Sache wisse.

Nach einer langen Pause trat er vom Fenster zurück und wieder auf seinen Platz zu.

„Das Schicksal will mir nicht wohl.“ sprach er ruhig, „ich hatte gute Karten und ich spielte dieselben mit großer Geschicklichkeit aus, aber der Aufall war mir nicht hold; Du hast den Sieg davongetragen, nun sage, was Du ferngehst zu thun gedachten?“

Erich war durch die Wahrheit dieses Aufstrebend verblüfft, aber er fand doch bald eine Entgegung.

„Das hängt von Dir selbst ab,“ sprach er ernst; „bevor ich mit Dir eins werde, mußt Du mir das Testament zeigen, denn trotz Deines Blaugangs glaube ich, daß das keine Freiheit.“

„Du bist ins Rechte, aber tu sage Dir, es wird eine sehr ungemeine Überraschung für Dich sein, wenn Du es zu Gesicht bekommst, und es besteht eigentlich keine Notwendigkeit, weshalb Du es sehen solltest. Ich den nicht ratsam und weiß Aller, was geschehen, große ich Dir nicht, wir waren stets gute Freunde und wenn wir Streit bekommen mit einander, so veranlassen das die Beziehungen. Ich bin kein reicher Mann, wenn ich es wäre, so würde ich mich vorwärts zurückziehen und Dir das Geld freilassen, aber ich besiege keinen Verlust, denn ich mich zuwenden könnte, und bin selber in dem Glauben groß gezogen worden, daß Crowley eines Tages mir gefallen würde, meine Stellung ist somit keine benediktive. Werde Du mir ein Jahresinkommen von fünfzigtausend Mark aus und wir sind quitt.“

„Das werde ich bleiben lassen, ich weigere mich überhaupt, auf irgend einen Vorschlag einzugehen, bevor ich das Testament gelesen.“

„Die einzige rechtskräftigen, aber ich habe nicht die Absicht gegen Dich auszugehen, ich bin gegen zu jedem Nebeneinstehen bereit, wenn Du mir Beweis mindestens; glaube mir, wie kommen viele besser weg, wenn wir die Einmengung der Behörde verhindern.“

Erich wußte, daß sich noch kein legater Beweis der ethischen Verbindung seines Elterns hätte aufstreben lassen. Diese Unschärfe berührte mit allerhand Andeutungen, welche Deutung fallen gelassen, gab der Behauptung Anton's einen Schein von Begründung.

Der junge Mann sprach aufscheinend ruhig und gefaßt: „Welche Beweise hast Du für Deine Behauptung?“

Anton gab die gleiche Erklärung, welche er Diana gegenüber bereits in Klausur gebracht. Erich bestreitete dieselbe jedoch nicht. Bildlich gesprochen er besaß Beweis in der Sakristei zu Altmönchen, wosorhin Diana ihn engagierte. Sollte Anton doch aus dem Kirchenregister das Blatt mit der Eintragung der Heirat seiner Eltern geschnitten haben? Möglich war's. In Irland hatte er sich auch angeblich trennen lassen.

In schwerer Erregung erhob Erich den Arm seines Bettlers und schaute ihn direkt an.

„Du Schuft, Du betrügerische, eifersüchtige Schuft!“ rief er heftig. „Endlich bin ich Deiner Rüdeidrachtigkeits auf der Spur. Wenn je ein Mensch es verdient hat, in irgend einem elenden Gelungense zu Gott zu gehen, so bist Du es. Daß Du ein Schandfleck für jede ehrliche Menschlichkeit, Du —“ Er hielt inne, nicht weil es ihm an Wörtern gefehlt, sondern weil ihm der Atem ausging.

„Mit Wahrheit möchte Anton sich frei und schwab den Erich zwischen sich und seinen Angreifer. „Hast Du plötzlich um Deinen Verstand gekommen?“ fragte er heftig.

„Gott und gar nicht,“ erwiderte Erich, „wie ich's Dir alsbald beweisen werde. Innerst, daß Du es wagst, zu behaupten, meine Mutter sei unverhüllt geforben, Du, der Du besser als alle Menschen weißt, daß sie verheiratet war.“

„Und warum sollte ich es wissen?“

„Weil Du Dir die Wahrheit nimmst, Dich von der Thatstelle zu

Das Testament des Grafen.

Roman von Max v. Weizenthurn.

49

„Ein thörichter Streich ist aber aller menschlichen Veranlassung nach lange nicht so verhängnisvoll wie einschlechter,“ erwiderte Erich, welcher sich hente Herr der Boge dünkte. „Jedenfalls habe ich mich nicht der Gefahr ausgesetzt, ins Buchthal zu kommen mit Dir. Das Stehlen von Testamente ist eine Handlung, welche das Gesetz unter gar keinen Umständen billigt, und die Strafe wird keine geringere sein, weil Du zufällig von garter Familie bist.“

Antons Lippen zuckten. „Ich fürchte, die Dauverbaleit ist mein sehr ins Auge sprudelnder Zug Deines Charakters, Erich,“ sprach er bitter. „Was ich gehabt, geschah ebenso Deinem wie meinem Willen; ich gehabt, daß, als ich zuerst den Entschluß fasste, noch dem Testamente zu folgen, ich an meinen eigenen Vorbehalt dachte, weil alle Ursache vorhanden war, zu glauben, daß diese lebenslange Verfassung zu meinen Gnaden abgesetzt sein werde.“

Dann aber ging mit meines Verwesenden eine vollständige Wandlung vor. Beruhigt einmal, Dich von jedem Vorbehalt gegen mich zu befreien, die Philipp Deinharts in Deiner Seele zu nähren sein Möglichstes gehabt, und hält mich unparteiisch an.“

Er trat näher und legte die Hand auf den Arm des jungen Mannes.

„Ich beabsichtigte, Diana zu meiner Frau zu machen, deshalb waren ihre Interessen mit den meinigen gleich; um ihrer willen machte ich Versprechen nicht gelöst, mit denen ich sonst jedenfalls hervorgekrochen sein würde. Erich, Dein Vater und Deine Mutter waren nicht verheirathet. Du hast folglich nicht den Schatten eines Kindes aus Crowley heraufzurufen, ich habe das längst gewußt, aber es lag in meiner Absicht, es geheimzuhalten und Dich somit vor Schande zu bewahren.“

Endlich war es ihm doch gelungen, durch seine Worte einen Eindruck hervorzurufen.

Erich stand starr vor Verblüffung da und Anton ließ diese Verblüffung spurlos an sich abpassen.

„Ja, wenn ich es gewollt hätte ich Dich längst vom Platz vertreiben können, welchen Du einnahmst; meine Versprechen sind

Stufen posse; während sie nun mitten im Wasser war, wurde sie vom Wärterpersonal bemerkt und wieder zurückgeholt.

Verga a. d. Elster, 3. August. Ein Unwetter, wie hier seit 6 Jahren nicht stattgefunden, entlud sich vorgestern gegen Abend über unsere Gegend. Der Quirlmühlbach schwoll derart an, daß die Bewohner der am Bach liegenden Häuser das Vieh nach dem oberen Stockwerke bringen mußten, da das Wasser sich einen Weg durch die Haustüren gebahnt hatte. Eine etwa sechzehn Meter breite steinerne Kanalüberführung auf der Dorfstraße wurde rein weggeschwemmt. Die Betreidefelder sind alle niedergeschlagen und därfen, so weit die Früchte noch auf den Hainen stehen, schwer zu mahnen sein. Die Elster ist vollständig aus ihren Ufern getreten und läuft Höher, Bäume, Thüren, Fässer, Maschinenteile, Waren, Theile von Brücken, Stegen ic. mit sich. Der durch das Wasser angerichtete Schaden ist ein sehr großer. — Das Unwetter ist aber nicht bloß hier so aufgetreten, sondern hat fast in ganz Thüringen gehauzt, besonders in Gera, Böhlen und Saalfeld.

Halle a. S., 2. August. Seltsame Eindrücke in die Krankenbehandlung in Anfalten bot eine Strafammlerverhandlung gegen den 27-jährigen Krankenwärter Wih. Wolf hier, der wegen schwerer Mißhandlung von Kranken zu fünf Monaten Gefängnis verurtheilt wurde. Der Staatsanwalt hatte neun Monate beantragt. Wolf hat sich des Vergehens während seiner Tätigkeit in der hiesigen Universitäts-Nerven- und Psychiatrischen Klinik schuldig gemacht und zwar nach dem Vorbrüde und zum Theil in Gemeinschaft mit dem früheren Krankenwärter Gutjahr. Die Mißhandlungen sind zum Theil sehr schwere gewesen, wie die ärztlichen Gutachten feststellten, und galten namentlich einem inzwischen verstorbenen Kranken Namens Brömmel, aber auch anderen Kranken. Die Kranken sind zum Theil mit Gewalt ins Bett geworfen, mit Fäusten auf den Kopf und ins Gesicht, mit einem Besen über den Kopf geschlagen worden ic. Beim Essen sind ihnen mit Gewalt große Waffen Speisen in den Mund gestopft worden. An Brömmels Körper haben sich massenhaft braune, blaue und grüne Flecken gezeigt, selbst auf die Brust hat sich ihm Hemd geknetet, Spuren am rechten Schulterblatt haben gezeigt, daß er mit Gewalt gegen einen harten Gegenstand gedrückt werden ist. In einer Kniekehle haben sich Spuren von Fußtritten gezeigt. Der Angeklagte stellte die Mißhandlungen in Abrede; Brömmel sei oft widerspenstig gewesen und habe schaft angefocht werden müssen. Von anderen Seiten wird Brömmel als gutmütiger Kranter geschildert.

Vermischtes.

Mord im Gerichtssaale. Vor dem Strafgerichte in Radom hat sich in der vorigen Woche eine schreckliche Scene abgespielt. Der Richter verurtheilte zwei gefährliche Raubgesellen, Romens Fedorowicz und Nowak, wegen verschiedener Misshandlungen zu 14 Jahren schwerer Zwangsarbeit. Als dieselben nach der Urteilsverkündigung in ihre Gefängniszellen zurückgeführt werden sollten, überstießen sie plötzlich den auf der Beugengang stehenden Bauer Majchrat, durch dessen Aussagen sie am meisten belastet erschienen, mißhandelten denselben in furchtbarer Weise, und schließlich stieß Nowak ein Messer, das er aus der Hosentasche hervorholte, dem Majchrat so tief in die Brust, daß dieser auf der Stelle tot blieb. Nur mit Mühe gelang es den Gardinen, die beiden Verbrecher von ihrem Opfer loszureißen. Dieselben konnten erst, nachdem man Militär requirirt hatte, in Ketten gelegt und in das Gefängnis gebracht werden.

Der folgende dargestende Strauß von Stillsätzen den Henry Kochsack im „Intransigeant“ dem Bismarck-Lingung-Libang gewidmet hat, wird um seiner erheiternden Wirkung halber vielleicht willkommen sein: In Saint-Etienne haben wir Franzosen bekanntlich eine Waffenfabrik. Lüderliche Geschäftsmänner herrscht innerhalb derselben und in weitem Umkreise. Kein Civilist kommt hinein, selbst der Bürgermeister von Saint-Etienne nicht, selbst der Präsident nicht. Nur Militärs kommen hinein, einschließlich der preußischen Spione, die jedesfalls da beschäftigt sind — denn wo wären sie nicht? Angst der französischen und der deutschen Kriegsverwaltung weiß also bis jetzt Niemand etwas von Saint-Etienne. Dem Hause von Verbrennung, die hier ein so großes Land, wie Frankreich es selbst ohne Elsaß-Lothringen noch immer ist, seit 25 Jahren zu Grunde zu richten suchen, genügt das offenbar nicht. Und so haben sie das schlägige Ungehüm, vor dem seit einigen Wochen ganz Europa auf dem Bauch ruht, auch in das Allerheiligste

Frankreichs hineingetragen und in die tiefsten Geheimnisse eingeweiht, die sonst selbst französischen Präfekten nicht gezeigt werden. In der Begleitung des gelben Reichstags befand sich ein Haufen von Herren mit Gesichtsausführungen, die ihre ungeputzten Nasen in Alles hineinstachen und mit ihren schmutzigen Fingern an Allem herumfächeln. Wer bringt uns darüber, daß hinter diesen als Chinesen maskierten Schauspielern nicht einige geriebene Düssigkeiten jener Armeen stecken, die das Überhaupt der chinesischen Dienstboten als „die beste der Welt“ bezeichnet hat? Aber selbst wenn das nicht der Fall sein sollte — wahrscheinlich wissen die Preußen ohnehin schon Alles —, welchen Grund haben wir, uns an dem Bauchrutschen vor dem halbwilden Asiaten zu beteiligen? China lauft fast Alles in Deutschland, bezieht seine Instrumente, seine Ingenieure, seine Lehrer aus Deutschland, und nach dem Besuch, den der chinesische Oberspielleute jetzt in Berlin gemacht hat, werden die schlägigen Barbaren wahrscheinlich noch viel mehr aus Deutschland beziehen als früher. Ein junger Kaiser mit energischen Manieren, der in glänzender Uniform mit einem Adler auf dem Helm an der Spitze glänzender Truppen reitet, mit donnernder Stimme selbst kommandiert, mit dem Säbel in der Faust auf hohem Ross den Vorbeimarsch anführt, das Alles imponirt dem Chinesen taufendmal mehr als in Frankreich ein altes Eiserl mit weißen Samtösen und Monocle, das im Fraß sauf und gleichzeitig dasteht, wenn die Truppen in der Hölle schwändig vorbeimarschiren. Wenn man auf den Chinesen hätte Eindruck machen wollen, so hätte man den alten französischen Prinz-Automaten (armer Faure!) während der Anwesenheit der asiatischen Pogode in das heimliche Gemach des Elysee — man wird ahnen, welches ich meine — einsperren und dem Chinesen einen flotten General als Präsidenten zeigen sollen. Auf ein paar Augen mehr oder weniger kommt es ja doch nicht an. Aber freilich — woher den General nehmen? Man hätte den Mann wieder ausgraben müssen, der auf dem Kirchhof von Brüssel den ewigen Schlaf holdt, denn Mammut (der General Souffier ist gemeint), dessen Bauch wie ein Vorgebirge aus der Front herausragt und den unsrer Staatsverderber als Höchstkommandirenden von Paris behalten, um unsere Armeen zu diskreditieren, kann man doch mögern Chinesen nicht imponiren. Der hätte die Japaner auch nicht geschlagen!, wird der Chinesen gesagt haben, als er dieser grotesken Gestalt ansichtig wurde. Mit einem Wort: je schneller das chinesische Ungeheuer abreist, desto besser ist es für die französische Industrie. Was er hier sieht, kann ihm nicht imponiren! — Prächtig!

Krankenbehandlung in Anfalten bot eine Strafammlerverhandlung gegen den 27-jährigen Krankenwärter Wih. Wolf hier, der wegen schwerer Mißhandlung von Kranken zu fünf Monaten Gefängnis verurtheilt wurde. Der Staatsanwalt hatte neun Monate beantragt. Wolf hat sich des Vergehens während seiner Tätigkeit in der hiesigen Universitäts-Nerven- und Psychiatrischen Klinik schuldig gemacht und zwar nach dem Vorbrüde und zum Theil in Gemeinschaft mit dem früheren Krankenwärter Gutjahr. Die Mißhandlungen sind zum Theil sehr schwere gewesen, wie die ärztlichen Gutachten feststellten, und galten namentlich einem inzwischen verstorbenen Kranken Namens Brömmel, aber auch anderen Kranken. Die Kranken sind zum Theil mit Gewalt ins Bett geworfen, mit Fäusten auf den Kopf und ins Gesicht, mit einem Besen über den Kopf geschlagen worden ic. Beim Essen sind ihnen mit Gewalt große Waffen Speisen in den Mund gestopft worden. An Brömmels Körper haben sich massenhaft braune, blaue und grüne Flecken gezeigt, selbst auf die Brust hat sich ihm Hemd geknetet, Spuren am rechten Schulterblatt haben gezeigt, daß er mit Gewalt gegen einen harten Gegenstand gedrückt werden ist. In einer Kniekehle haben sich Spuren von Fußtritten gezeigt. Der Angeklagte stellte die Mißhandlungen in Abrede; Brömmel sei oft widerspenstig gewesen und habe schaft angefocht werden müssen. Von anderen Seiten wird Brömmel als gutmütiger Kranter geschildert.

Wetterberichte.

Riesa, 3. August. Wetter per Riesa M. 2,40 bis 2,30, Riese M. 2,40 bis —. Tier per Schöna 3,30 bis 3, —. Kartoffeln, neue, M. 2,50 bis 2,80 pr. Ctr. Krautkörner pr. St. 5 bis 6 Pfg. Möhren per Gebund 5 Pfg. Grüne Gurken per Schöna M. 1, — bis 2,20. Bohnen, grüne, 5 Liter 25 bis 30 Pfg. Staudenbeeren per 5 Liter 60 bis 70 Pfg. Blaumen geb. per 1 Liter — Pfg. Kepfl. geb. per 1 Liter M. —. Birnen, grün, per 1 Liter 60 bis 70 Pfg. Zwiebeln 50 Pfg. Schoten — Pfg. 1 Kanne — Pfg. Saar Lauben — bis — Pfg.

Berlin, 4. August. (Großherzogliche) Weizen loco M. 152 bis 156, fremder M. 145—156, behauptet. Roggen loco M. 124—126, behauptet. Hafer loco M. —. Mühl. loco M. 45,75, nominal. Spiritus loco M. —. 50 er loco M. —. 70 er loco 33,90 P.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 5. August 1896.

† Berlin. Wie die Morgenblätter mittheilen, hat die deutsche Kolonialausstellung beschlossen, am 8. August zum Besuch der Hindenburgbrücke der mit dem Kaiserkreuzboot „Itis“ untergegangenen Besatzung eine Festlichkeit zu veranstalten. — Die Morgenblätter melden aus Wien: „Der Stadtrath bewilligte 25000 Gulden zur Ausbildung der Straßen anlässlich der Ankunft des russischen Kaiserpaars.“

† Brüssel. Einer Meldung des „Patriote“ zufolge drangen 500 Sozialisten in ein katholisches Vereinslokal in Mechelen ein und zerstörten und plünderten dasselbe. Mehrere Personen wurden durch Wessertische schwer verletzt. Zahlreiche Hubstöder sind verhaftet.

† München. Zu Ehren des Internationalen Psychotherapeuten veranstaltete die Stadtvertretung gestern Abend im alten Rathaus einen glänzend verlaufenen Empfangsabend. Vertreter aller Nationen hielten Ansprachen.

† Wesel. Auf Befehl des Königs der Belgier begaben sich der Gouverneur von Lüttich Petry de Thozee und der Kommandant des Divisionsbezirkes General von Alber-

marck hierher, um den Kaiser bei seiner Ankunft am 27. August im Auftrage des Königs zu begrüßen.

† Kassel. Der Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich sind in vergangener Nacht nach Süden abgereist.

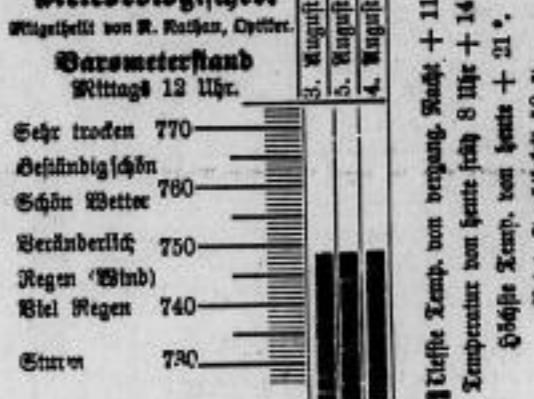
† Bonn. Der Bismarck-Bund-Libang besuchte gestern Nachmittag den Premierminister Lord Salisbury. Die Zusammenkunft war sehr herzlich. Die Unterredung dauerte etwa eine Stunde; derselben wohnte nur der Dolmetscher bei. Der Bismarck besuchte sodann das Oberhaus und das Unterhaus, wo er sich mit dem Staatssekretär Chamberlain unterhielt.

† London. Die „Daily News“theilen mit, die Regierung habe auf Rhodes' Antritt, nach England zurückzufahren, um sich einer gerichtlichen Untersuchung zu unterziehen, noch keine definitive Antwort ertheilt; aber es sei kein Zweifel, daß die Regierung, nachdem juristische Autoritäten, welche sie konultiert hätte, den Gedanken eines gerichtlichen Verfahrens gegen Rhodes auf Grund der Foreign enlistment act ökonomisch erklärt hätten, jede Idee einer gerichtlichen Verfolgung Rhodes aufgegeben habe. Die Regierung sei der Ansicht, daß Rhodes ohne das Verdikt einer englischen Jury in der Lage sei, sein Zeugnis vor einer parlamentarischen Untersuchungskommission zu verweigern.

† London. Nach einer Meldung der „Daily News“, aus Athen von gestern ist der frühere Gouverneur von Herakleion, Hassan Pascha, am 2. d. M. wieder in sein Amt eingesetzt worden. Am 3. d. M. verwehrten ihm auf einem Inspektionsritte mehrere Tausend Mohamedaner, welche sich um die Stadt herum zusammengezogen hatten, den Betritt zur Stadt. Er wurde angegriffen, vom Pferde gerissen und schwer mißhandelt. Die christliche Bevölkerung wurde von einer Pumpe ergreift. Von Kanca entsandte Truppen stellten die Ruhe wieder her. Die christlichen Deputirten verlassen Kanca. Einige haben sich wieder mit den Aufständischen vereint. Am 3. d. M. wurden in Macedonia 200 Aufständische von einer 300 Mann starken Abteilung türkischer Truppen am Sarantapors-Passe, 2 Stunden von Glasson, geschlagen. Die Aufständischen, welche 12 Mann verloren haben, wurden in das Innere getrieben. Die aufständischen Abteilungen von Matsis und Dovolis wurden von 1200 Türken bei Katrantzia belagert. Gestern zogen sich die Belagerten zurück. Die Aufständischen sind zwischen Verria und Florina vollständig eingeschlossen.

† Konstantinopel. Nachrichten aus Randia bestätigen die Meldung von der Mißhandlung des ehemaligen Gouverneurs, jetzigen Adjutans des Balli, Hassan Pascha, durch Mohomedaner bei Herakleion.

Meteorologisches.



Wetter	Wolken			Regen			Wind		
	Wolken	Regen	Wind	Wolken	Regen	Wind	Wolken	Regen	Wind
4	10+102+	8+100+	48+64+	58+44+	48+48+	6			
5	6+118+	10+123+	53+90+	102+70+	33+33+	8			

Wetterkunde.

Wolken	Gesamt			Geb.			Geb.		
	Wol.	Reg.	Wind	Wol.	Reg.	Wind	Wol.	Reg.	Wind
4	10	102	+	8	100	+	48	64	+
5	6	118	+	10	123	+	53	90	+

Productenbörse.

EB. Berlin, 5. August. Weizen loco M. —, Septbr. M. 139,50, October 139,—, Röhr. —, defekt. Roggen loco M. 112,—, Septbr. M. 110,75, Octbr. M. 111,75, Nooh. M. —, defekt. Hafer loco M. —, Septbr. M. 118,—, October M. 116,50, matt. Rüböl loco M. 45,30, August M. 45,80, October M. 45,20, matt. Spiritus loco M. —, 70er loco M. 34,50, Septbr. M. 38,50, October M. 38,20, 50er loco M. —, Hafer. Wetter: Schöna 1 Uhr 30 Min.

Großes Coupon-Tuldingen. Hypothekarische Vermittelungen. Unbedingte Gehaltszahlung aller Geschäfte

Bis-Z.	Gesamt	Geb.			Geb.			Geb.		
		Wol.	Reg.	Wind	Wol.	Reg.	Wind	Wol.	Reg.	Wind
7	Juli	117,25	50		Sächs. Gußstahl			10	Juli	213 5
		118,50	50							
					Sächs. Hart.-Gart.			8		183 5
					Sächs. Weißguss (Schmelz.)			16		270 5
					Weißhau-Weißguss			7		114,75 5
					Chemnitz Hart.-Spun.			15	Juni	—
					Elektricitätswerk norm.					
					O. & L. Kummer & Co.			8	April	164 eb
					Zeileb. Kugelb. u.			5		—
					Eiseng					

Die aufgesuchten befindlichen Worte
über die Einnahme in Orlamünde nahme ich
hiermit als unverfugt zurück.

Hulda Müller.

Vorloren wurde auf der Bahnhofstraße ein Episodenbuch. Abzugeben
Hauptstraße 48.

Ein Bad-Maischrot ist gefunden worden.
Abzugeben bei Ernst Hähne, Görlitzerstr. 7.

Ein großer, roter, langhaariger
Schweinhund
ist am Sonntag entlaufen. Gegen Belohnung
abzugeben im Restaurant Dampfbad,
Gartenstraße, 1. Treppe.

Eine zum 1. Oktober abgängige in Nähe
der Rosenei II eine Wohnung. Preis
120 bis 140 M. Offeren erbittet unter
O. Schreiter, Offiziers-Café, Zeithain.

Ein Logis, Stube, 2 Kammern, Küche,
Boden- und Kellerraum zu vermieten
Dauschstraße Nr. 10.

Logis zu vermieten bei
G. Möbius, Weida.

Eine kleine Stube
mit Schlafzimmer, nur für einzelne Person
passend, ist per 1. Oktober billig zu ver-
mieten Hauptstraße 78.

Kaiser-Wilhelmplatz 10 ist per 1. Oktober die
1. Etage,

bestehend aus 6 heizb. Zimmern nebst Zubehör,
mit oder ohne Stellung, preiswert zu ver-
mieten. Näheres bei J. Wildner.

Zum Rätselrondover.
Militär in Quartier zu nehmen er-
bietet sich A. Walther, Rosaniestr. 82.

Eine Auswartung wird für die Vor-
mittagsstunden gesucht
Schloßstraße Nr. 23, 1. Etage links.

Hausmädchen für Mitternacht, Stall-
mädchen jeder Art, Hausmädchen für die
Stadt. Kindermädchen erhalten sofort
gute Stellung durch
Frau Hentschel, Meißen,
Leipziger-Straße 26.

Ein anständiges Mädchen
zum Dienstbedienen der Tische wird sofort gesucht
Restaurant A. Schuster.

Ein Mädchen, 15—17 Jahre alt, wird
per 1. September a. c. zur Aushilfe bis Weih-
nachten gesucht. Zu ersuchen in der Exp. d. St.
Ein ehrliches und fleigiges Hausmädchen
gesucht Niederhofstraße Nr. 11.

Weicht wird für recht baldigen Antritt
eine Kinderfrau von
J. Zschoche, Meiss.

Ein junges, anständiges
Mädchen
zum 15. August oder 1. September gesucht.
Näheres Hauptstraße 73.

Zum sofortigen Antritt sucht ein
unges. anständiges Dienstmädchen.
Zu ersuchen in der Exp. d. St.

Suche für mein Kurz. Galanterie-
und Spielwarengeschäft in Orlamünde
ein solides Mädchen mit guter Schulbildung
als Lehrende, event. als jüngere Verkäuferin
Photographie erwünscht.

Alfred Schubert, Lippmanns Nach.

Frau als Auswartung gesucht.
Zu ers. in der Exp. d. St.

Ein Pferdejunge
wird zum sofortigen Antritt gesucht
im Hause Nr. 45 in Weida.

1 Schneidergehülfen
sucht sofort Oswald Möller in Willnitz.

Arbeiter
werden sofort gesucht Dampfziegelei Zeithain.

Tischler
finden Beschäftigung
Vorlesefabrik Anton Unger, Meißen.

Mein Haus
nebst Grundstück Nr. 55 in
Kreislich an der Elbe steht zum
sofortigen Verkauf. Be-
dingungen zu erfragen ebenfalls.

Veränderungshalter verkaufe eine nützliche
Siege, sowie mehrere Centner gutes Hen.
Sofa Nr. 29C.

Dunkelbrunnen engl.
Stute, 11 jährig, 1,65 hoch,
flottes, ausdauerndes Zugpferd,
auch gut geritten preiswert
zu verkaufen. Näheres Hotel Münnich, Riesa.

Weißes Einschlagepapier
ist zu verkaufen in der Expedition d. St.

Stadt-Park.

Morgen Donnerstag, den 6. 8. 1896.

Grosses Extra-Militär-Concert

von der Kapelle der K. S. Pioniere. Zeitung: 2. Musikdirektor H. Schubert.

Ablauf 8 Uhr.

Entree 40 Pf.

Billets im Vorortauf 20 Pf. sind im Bettiner Hof und Rathauseller
zu haben. Unter Anderem gelangt zur Aufführung: „Eine Königsparade in Dresden“,
sowie Werke auf militärischen Themen: Trompeten.

N.B. Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Bettiner Hof statt.

Hochachtungsvoll G. Herrmann.

Schüren-Turn-Verein Riesa.

Zu dem Sonntag, den 9. August stattfindenden

33. Stiftungsfeste,

befehlend in Schauturnen und Concert auf dem Turnplatz, werden die Mitglieder,
sowie Freunde und Schauer des Turnens hierdurch freudlich eingeladen. Beginn des Schau-
turns Nachmittag 3 Uhr. Sammeln Nachmittag 2 Uhr im Kronprinz.

Der Turnrath.

Abends 8 Uhr findet Ball nur für Mitglieder und geladene Gäste im Schützen-
haus statt. D. Ob.

K. S. Militär-Verein „Jäger und Schützen“.

Freitag Abend 8 1/2 Uhr Versammlung im Vereinslokal.

Tagesordnung:

1. Abrechnung über die Bannerweihe.
2. Kaiserparade Zeithain.
3. Bahnweiche Bärensdorf.

Volljähriges Erscheinen erforderlich.

Der Vorstand.

Gustav Tittel's Restaurant hält sich dem gerechten
empfohlen. Prächtiger Restaurations-Garten mit Veranda.
Biere hochfein.

Hochachtungsvoll d. O.

Felix Weidenbach's Weinstuben.

Garantiert reine Weine. — Großer Garten. — Delicatessen.



AUSSTELLUNG DRESDEN 1896.

Wohllauf der Schweine, Milzbrand der Thiere

(Schafe, Kinder usw.)

werden auf das Erfolgreichste bekämpft durch die Pasteur'schen Schümpfungen.
Austräge führt prompt aus das unter staatlicher Aufsicht stehende

Laboratorium Pasteur, Stuttgart.

Auskunft, ausführl. Prospekte u. s. w. kostlos und portofrei.

Ein Rover,
Strassenreiter, nur einige Mal gefahren, sowie
zwei Tourenräder, schwere, verkauft
ganz billig Adolf Richter.

Pa. Dager
Braunkohlen

empfiehlt in allen Sortirungen billig ab Schiff
Englische Steinkohle

beste Qualität billig ab Dager
Mr. Arnold.

Pa. böhmische
Braunkohlen

empfiehlt in allen Sortirungen billig ab Schiff
Riesa.

A. G. Hering.

Keine Küche ohne
Dr. Detter's Salicyl,

à 10 Pf., schütt 10 Pf. eingemachte Früchte
gegen Schimmel. Rezepte gratis von A. G. Hering.

Genuide, Paul Koschel.

Hauswaschseiten,
Toiletteseifen und alle sonstigen zur Wäsche
benötigten Artikel in anerkannt nur bester
Qualität billig

Ottomar Bartsch, Seifenfabrik.

Prima Spar-Seife,

gepreßt in ca. 2 Pf. Riegeln, à 42 Pf., empfiehlt

Ernst Geissler.

Joh. Hoffmann,

Papierhandlung,

empfiehlt sein großes Lager von Schreib-
Brief-, Zeichen-, Pack-Papieren etc.,
Gouverts, Schreibmaterialien und allen
in die Branche gehörenden Artikeln

in besten Qualitäten zu niedrigen Preisen
und bittet bei Bedarf um Berück-
sichtigung.

Brillen und Klemmer

von Aluminium
mit besten Rathenower Gläsern, zu
4 M. 50 Pf. empfiehlt Otto Hommel.

Entölter Puder-Cacao,

1,60, 2,00, 2,40, 2,60 M. à Pfund,

Albumin-Cacao,

Eichel-Cacao,

Cacao Vero

in Dosen, Würfelform und ausgewogen,

Van. Bruch-Chocolade,

80, 100, 120 Pf. à Pfund,

Suppen-Choc.-Mehl,

50, 60, 80, 100, 120 Pf. à Pfund empfiehlt

Geschw. Philipp, Riesa,

Hauptstraße 59.

Abschiedsvögel,

Tierne, Schnepfer,

Prämien

billig in größter Auswahl

bei F. H. Springer.

Kaiserparade
in Zeithain bei Riesa.

Ginsekarten
für die Tribune,
Nummerierte Plätze nummeriert, sind zu haben bei
G. Moritz Förster,
Riesa.

Blitz=
ableiteranlagen, den behördlichen Vor-
schriften entsprechend,
Prüfungen, Reparaturen
billigt von
J. Neustadt, Rosaniestr.

Lilienmilchseife,
hochste Qualität, Stück 40 Pfennige bei
F. W. Thomas & Sohn.

Brillen
und Klemmer,
Optiker, Krimischa,
wie sämmtliche optische Artikel in reichhaltig
Auswahl ausgleich

Richard Nathan,
Mechaniker und Optiker.
— Optisch empfohlen —

Schöne reife Bienen und Wespel emp-
fiehlt R. Jähnichen, in den städtischen
Gärten Riesa.

Gute Speisekartoffeln
à 1 Tr. 2,40 M. werden verkauft
Rosaniestr. 69/71.

Schöne Kartoffeln
täglich frisch, Menge 25 Pf. verkauft
R. Schelle, Schützenstraße.

Gurken! Gurken!
Eine leise Schäl- und Einlege-
gurken erhalten Donnerstag. Voranset-
zung nimmt entgegen
Ernst Geissler, Weida.

Gewürzheringe
in hochfein marinierter Sauce, Stück 5—7 Pf.,
empfiehlt J. Z. Witschke,
Ecke der Schul- und Rosaniestr.

Nieler Pöllinge heute eingetroffen,
Stück 5 Pf. F. Keiling.

Va. Ukrainer Caviar,
Va. Schwedischen Caviar,
Grohartig schönes Männerlachs

empfiehlt Felix Weidenbach.

Weinst. Gebirgs-Hinterjäst zu
Limonade. Felix Weidenbach.

Bier! Bier!
Donnerstag Abend und Freitag früh wird
in der Bergbrauerei Braumbier gefüllt.

Bier!
Donnerstag Abend und Freitag früh wird
in der Schlossbrauerei Braumbier gefüllt.

Restaurant Bergkeller.

Morgen Donnerstag
Schlachtfest.

Ergebnis lädt ein Rob. Rohn.

Schusters Restaurant
Donnerstag, den 6. August
Schweinschlachten.

Ergebnis lädt ein A. Schuster.

Todesanzeige.

Hierdurch allen lieben Freunden und Be-
kannten zur traurigen Nachricht, daß heute
Vormittag 1/2 10 Uhr unsere herzensgute

Frieda

nach langen Leidern sonst und ruhig entchliefen
ist, was hiermit schmerzerfüllt angeht
die traurige Familie Gustav Thomas.

Riesa, den 5. August 1896.

Die Beerdigung findet Sonnabend den
8. August Nachmittag 4 Uhr statt.